

# An Brückensperrung gewöhnt

Verkehr im Bremer Süden fließt meist weitgehend ungehindert – Autobahnbaustelle ist Hauptproblem



Die Arbeiten zur Erneuerung der Brücke über die B 75 (im Bild: die Nordseite) liegen nach Angaben des Amtes für Straßen und Verkehr im Zeit- und Kostenplan.

FOTO: JÖRG TEICHFISCHER

VON JÖRG TEICHFISCHER

**Bremen-Süd.** Aufgrund der Sommerferien haben die Straßenbaustellen im Bremer Süden derzeit kaum Auswirkungen auf den Verkehrsfluss. Das ergab eine Umfrage des Stadtteil-Kuriers unter Verkehrsexperten in verschiedenen Stadtteilen.

Die Brückensanierung über die B 75 im Zuge der Heinrich-Plett-Allee ist bereits seit einem Jahr Huchtungs Hauptbaustelle. Auch nach den vielen Regentagen „liegen wir im Zeit- und Kostenplan“, versichert Thomas Sauer vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV). Einige Ausspülungen durch Starkregen habe es zwar gegeben, aber die Auswirkungen seien nicht problematisch, erklärt der Abteilungsleiter für den Bereich Brücken- und Ingenieurbau.

Derzeit werden die neuen Fahrbahnübergänge installiert, die laut Sauer gewährleisten, dass sich die neue Brücke bei Temperaturschwankungen ausdehnen und zusammenziehen kann. Im September wird es dann erneut eine Vollsperrung der B 75 geben, weil die Behelfsbrücke für Fußgänger und Radfahrer wieder abgebaut wird. Ferner werden dann die Versorgungsleitungen für Gas, Wasser und Strom in die neue Straßenverbindung integriert. Für die Eröffnung der Brücke gibt es noch keinen festen Termin. Laut Bauplanung sollen die Arbeiten im November abgeschlossen werden.

Die Huchtinger scheinen sich an die Sperrung gewöhnt zu haben. „Das hat sich eingespült“, sagt der Verkehrsexperte der Polizei Huchting, Klaus Scheide-Jürgensen.

Dazu habe unter anderem die Einrichtung einer zweiten Spur vom „Huchtiger Kreisel“ in Richtung Roland-Center beigetragen. Als „ärgerlich“ bezeichnet der Polizeioberkommissar die Situation, dass gelegentlich Fahrzeugführer die linke Spur benutzen, um sich an deren Ende wieder – entsprechend der Aufforderung durch ein Verkehrsschild – rechts einzuordnen. Bietet sich wegen eines Staus dann keine Lücke zum Einscheren, stockt der nachfolgende Verkehr auf der linken Spur. Doch für die Verkehrsplaner sei es wichtiger, eine Staubildung auf dem „Kreisel“ zu vermeiden, erklärt der Polizeibeamte die Regelung.

Das Hauptproblem für Huchting sei der starke Ausweichverkehr bei Baustellen auf der Autobahn 1, die derzeit für regelmäßige

Verkehrsmeldungen sorgen. „Dann läuft die B 75 voll“, weiß Scheide-Jürgensen. Morgens kämen die Huchtiger nicht auf die Bundesstraße, weil sich der Verkehr auch stadteinwärts staut. Von den Rückstaus seien dann besonders die Kirchhuchtiger Landstraße und die Norderländer Straße betroffen. „Wenn durch einen Unfall oder lange Staus die Umleitungs-Empfehlungen für die A1 genutzt werden, dann ist auf den Straßen in Grolland der Bär los“, weiß der Vorsitzende des Huchtiger Verkehrsausschusses, Heinz Böse. Die Auswirkungen der Autobahnbaustellen im Großraum Bremen sind außerdem in der Neustadt und in Obervieland zu spüren. Bei Sperrungen auf der A 1 sind nach Beobachtung von Ewald Stehmeier besonders die Habenhauser Brücken-

straße, der Arster Damm und die Kattenturmer Heerstraße überlastet. „Jetzt in den Sommerferien ist es aber nicht so schlimm, weil viele im Urlaub sind. Jedoch soll eine der Baustellen auf der A1 länger als die Ferien dauern“, gibt der Vorsitzende des Verkehrsausschusses des Beirats Obervieland zu bedenken. Ansonsten sei es aber „ziemlich ruhig“.

### Pusdorfer sind eingesperrt

Die Ausweichverkehre von der Autobahn kommen in Woltmershausen nur indirekt an. Doch wenn in Bremen Stau ist, dann kommen auch die Pusdorfer nicht mehr auf die B 75, hat Beiratssprecherin Edith Wangenheim beobachtet. Auch bei Fahrbahneinengungen oder großräumigen Wendemanövern von Lkws unter der B 75 kämen viele Einwohner des Stadtteils „nicht aus Tunnel raus“. Über Beschwerden jedoch ist Wangenheim nichts bekannt. Auch an die Baustelle auf dem Bohnenkamp hätten sich die Verkehrsteilnehmer offenbar gewöhnt. Eine gute Vorinformation über die Bauabschnitte hat nach Aussage der Beiratssprecherin mit dazu geführt, dass es bislang keine Klagen gebe.

Von einem „Baustellen- und Verkehrschaos“ spricht hingegen die „Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschenrechte A 281“ und bezieht sich auf die Lage in der gesamten Stadt. Und die gegenwärtige Situation sei nur „eine Bagatelle“ im Vergleich zu den Auswirkungen, die mit der Einrichtung des nächsten Bauabschnitts der A 281 zu erwarten seien.



Radfahrer in Huchting haben im Unterschied zu Kraftfahrzeugen freie Fahrt über die Brückenbaustelle im Zuge der Heinrich-Plett-Allee.

# Jona tanzt in der Tiefsee

Aufführung für Kinder

**Altstadt.** Die Geschichte um „Jona und die Tiefseemonster“ wird am Dienstag, 25. Juli, um 16 Uhr und am Mittwoch, 26. Juli, um 11 und 13 Uhr im Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4-5, gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Im Wissenschaftsjahr 2016/2017 mit dem Thema „Meere und Ozeane“ holt das Video-Tanz-Theater auch Kinder ab sieben Jahren mit ins Wissensboot und zeigt ihnen, was jeder einzelne zum Schutz der Tiefsee tun kann.

Jona hat einen Roboter namens Kiste gebaut und geht mit ihm auf Expedition: Ihr Ziel ist es, die geheimnisumwobenen Tränen der Meerjungfrauen zu finden. Auf ihrer Reise in die Tiefsee trifft Jona mit ihrem künstlichen Freund auf tanzende Anglerfische, plaudernde Ruderfußkrebse und furchteinflößende Tiefseemonster. Aber auch Plastikmüll kreuzt ihren Weg. Nur knapp entkommen beide einem Schleppnetz, und sie begegnen einer Schar Bergbaurobotern. Und dann erfährt Jona, wie verlässlich die Unterwasserwelt ist.

Eine Tänzerin mimt die Hauptfigur Jona. Ihre Freunde und Begegnungen kommen als animierte Figuren auf Leinwänden mit ins Spiel.

XIK

### KUNSTMIX

#### Finissage und Geburtstag

**Altstadt.** Die Produzentengalerie Kunstmix im Schnoor, Kolpingstraße 18, feiert am Freitag, 4. August, um 17 Uhr das Ende der Gruppenausstellung „Querbeet“ und zugleich auch ihr achtjähriges Bestehen. Für Unterhaltung sorgt das Indie-Pop-Duo „The Jelly & The Fish“. Der Eintritt ist frei. Bis zur Finissage kann die sechste Ausgabe von „Querbeet“, die mehr als 70 Werke von 37 Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland umfasst, noch besichtigt werden. Geöffnet ist die Galerie immer donnerstags und freitags von 11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie sonnabends zwischen 11 und 16 Uhr.

XPG

### ALTES ZOLLAMT

#### Solidaritäts-Rock für Flüchtlinge

**Überseestadt.** Eine Party mit Livemusik von zwei Bands als Solidaritätsbekundung für Flüchtlinge wird am Sonnabendabend, 29. Juli, in der Zolkantäne im Alten Zollamt, Hansator 1, gefeiert. Das Projekt „Mit Sicherheit gut ankommen“ der Stiftung Outlaw kündigt zwei Gruppen an, die rockige Stimmung versprechen: „Joe Heinous & the Danger Boys“ aus Bremen spielen ab 21.30 Uhr Poprock, ab 23 Uhr werden sie von der im Wendland sehr bekannten Hardrockband „Mud Studded“ abgelöst. Das Konzert ist kostenlos. Geldspenden für regionale Flüchtlingshilfen sind willkommen.

ATT

### ST. JOHANNES-SODENMATT

#### Konfirmanten anmelden

**Sodenmatt.** In der St.-Johannes-Sodenmatt-Gemeinde, Am Sodenmatt 34, beginnt am Dienstag, 22. August, um 17 Uhr der Konfirmationsunterricht. Er wird wöchentlich jeweils dienstags gegeben, endet im April 2018 mit der Konfirmation und beinhaltet auch Exkursionen an zwei Sonnabenden. Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro unter der Telefonnummer 580677 an. Das Büro hat montags von 16 bis 18 Uhr sowie mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

XPG

# Jacobs-Uni sucht Gasteltern

Neue Erstsemester-Studenten wünschen sich Kontakt zu Familien

VON MARINA KÖGLIN

**Bremen.** Der Abschied von Lawal fiel schwer. Sie haben gemeinsam Geburtstag gefeiert, Konzerte besucht und Spieleabende veranstaltet. Zu Weihnachten wurden Kekse gebacken und Lebkuchenhäuser gebaut. Zwei Jahre lang hat das Ehepaar Schwolow den jungen Nigerianer begleitet. „Es war eine wunderbare Zeit. Wir hatten viel Spaß und vermissen ihn“, sagt Volker Schwolow.

Julia und Volker Schwolow sind Gasteltern im Host-Family-Programm, dem Patenschaftsprogramm der Jacobs University. Lawal Kankia, der kürzlich sein Master-Studium in Logistik an der internationalen Universität abschloss, war einer ihrer Schützlinge. „Wir haben die Begegnung mit ihm als absolute Bereicherung für unser eigenes Leben empfunden und ihn mit schwerem Herzen verabschiedet“, erzählt Volker Schwolow. Die Studierenden der Jacobs Uni-

versity kommen aus mehr als 100 Ländern. Oft sind sie erstmals von ihren Familien getrennt. Sie müssen sich an das Leben in einem fremden Land mit einer fremden Sprache und Kultur erst gewöhnen. Unterstützung bekommen sie durch die sogenannten Resident Mentors in den Colleges, den Wohnheimen auf dem Campus, aber auch durch Gastfamilien, die sie mit dem Leben in Deutschland außerhalb der Uni vertraut machen. Gut 500 Gasteltern kümmern sich derzeit ehrenamtlich um einen oder mehrere Studierende. Weitere Gasteltern werden dringend gesucht.

Für Julia und Volker Schwolow war das eigene Erleben im Ausland ein wesentlicher Beweggrund zur Teilnahme an dem Programm. Sie waren längere Zeit in Indien, Australien und Malaysia unterwegs. „In einer fremden Kultur einen Ansprechpartner zu haben, ist ungeheuer hilfreich“, meint Volker Schwolow. Was sollten Gastfamilien mitbringen? Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Interesse an Menschen, englische Sprachkenntnisse, mehr nicht. Der zeitliche Aufwand sei überschaubar. Viele Gasteltern treffen sich alle vier bis sechs Wochen mit „ihren“ Studierenden.

Familie Schwolow betreut jetzt drei Master-Studierende aus Mexiko, Ecuador und Pakistan. „Einmal im Monat laden wir sie zum Essen ein“, erzählt Volker Schwolow. Wobei nicht nur deutsche Küche auf den Tisch kommt. Kürzlich hat Grace, die Studentin aus Ecuador, für alle Speisen aus ihrer Heimat gekocht.

Weitere Informationen über das Gastfamilien-Programm gibt es unter Telefon 2004208 oder per E-Mail hostfamilies@jacobs-university.de.



Familie Schwolow im Kreis von Mohamad, Grace (beide links) und Lawal (vorne). FOTO: FR

WESER KURIER

**WESER-KURIER weltweit online!**

Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen.

Für Abonnenten: 4,90 €/Monat  
Normalpreis: 24,40 €/Monat

Weitere Informationen zum E-Paper unter  
Telefon: 04 21/36 71 66 99 oder im Internet:  
[weser-kurier.de](http://weser-kurier.de)

Foto: ©Stockphoto.com/ideabug; Gestaltung: Büro 7, Bremen

Europahafenkopf Bremen

**Golden City**

AboCard-Rabatt sichern

Sa., 29.7. + So., 30.7.  
Do., 3.8. – Sa., 5.8.17

Sehnsuchtslieder von der Gegenküste  
Ein Golden City-Musiktheaterprojekt

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser  
[weser-kurier.de/ticket](http://weser-kurier.de/ticket)  
Nordwest Ticket  
0421/36 36 36

WESER KURIER **TICKET**